

# Kirchenlied

## Nun komm, der Heiden Heiland

— • —  
Fünf Worte Advent – Rest ein  
Weihnachtslied

– EG 4 erklärt von Robert Augustin –



BILD: ©ROLFVOLKER, „Oh du Fröhliche.....“, CREATIVECOMMONS.ORG/LICENSES/BY/2.0/DE/DEED.DE

Musical notation for the hymn "Nun komm, der Heiden Heiland". The first line shows the melody with notes and rests, and the second line shows the lyrics. The third line shows the melody with notes and rests, and the fourth line shows the lyrics.

1. Nun komm, der Hei-den Hei-land, der Jung-frau-en Kind er-kennt,  
das sich wan-der al-le Welt, Gott sah- Ge-burt ihm be-stellt.

2. *Er ging aus der Kammer sein,  
dem königlichen Saal so rein,  
Gott von Art und Mensch, ein  
Held;  
sein' Weg er zu laufen eilt.*

3. *Sein Lauf kam vom Vater her  
und kehrt wieder zum Vater,  
fuhr hinunter zu der Höll  
und wieder zu Gottes Stuhl.*

4. *Dein Krippen glänzt hell und  
klar,  
die Nacht gibt ein neu Licht dar.  
Dunkel muss nicht kommen  
drein,  
der Glaub' bleib immer im  
Schein.*

5. *Lob sei Gott dem Vater g'tan;  
Lob sei Gott seim ein'gen Sohn,  
Lob sei Gott dem Heiligen Geist  
immer und in Ewigkeit.*

**Z**uerst zu dem Lied als Ganzem – ich gestehe: Irgendetwas berührt mich sehr tief, wenn ich das Lied „Nun komm, der Heiden Heiland“ höre oder singe. Woran das liegt?

Der Text wirkt auf den ersten Blick holprig und rätselhaft, was nicht wundert. Denn es handelt sich um die Übersetzung eines lateinischen Gedichtes ins Deutsche. Der Hymnus „Veni redemptor gentium“, auf Deutsch: „Komm, Erlöser der Völker“ des Ambrosius von Mailand (339–397) war weit über tausend Jahre alt, als Martin Luther ihn im Jahr 1524 nicht nur in die deutsche Sprache übertrug, sondern auch in Reime fasste. Dabei hielt er sich recht eng an die lateinische Vorlage. Kein Wunder: Sprachakrobatik war vorprogrammiert!

Die dorische, unüberhörbar leicht melancholische Melodie, die sich an eine mittelalterliche Vorlage anlehnt, ist äußerst schlicht gehalten. Sie umfasst gerade einmal sechs verschiedene Töne. Sie ruht auf dem Grundton. Nur in der Mitte bewegt sie sich ein wenig nach oben. Sie erinnert an leichten Wellengang auf hoher See. Nur wenige Zentimeter hebt und senkt sich das Wasser. Diese Bewegung aber hat Tiefgang. Und deswegen liegt in der scheinbaren Ruhe große Kraft.

Das ist auch der Zauber dieses Liedes: bewegte Ruhe. Tiefgang. Sehnsucht nach Gott, nach vollkommener Gemeinschaft mit dem Erlöser, Jesus Christus. Die ersten drei Worte sind Programm: „Veni redemptor gentium“, „Komm, Erlöser der Völker“. Menschen aus allen Völkern und allen Zeiten teilen diese Sehnsucht. Im Bild gesprochen: treiben im selben Meer, dessen Wellengang sie bewegt.

Die vor Christi Geburt lebten, sehnten sich blind. Sie sahen noch nichts von Christus, ahnten allenfalls, dass er kommen würde. Mit ihnen fühlen wir in der Adventszeit besonders mit. Wir, die wir Christus kennen, sehnen uns noch immer nach ihm: nach noch mehr Nähe zu ihm. Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen, wie der Apostel sagt.

Ist das das Geheimnis des Textes und auch der Melodie? Die Sehnsucht nach Gott: Jahrtausende spannend, zeitübergreifend, universal, immer aktuell?

„Nun komm, der Heiden Heiland“ gehört zu den wenigen Lutherliedern, die man heute in der Kirche noch singt. Auch die Meister der



BILD: PRIVAT

*Robert Augustin ist evang.-luth. Pfarrer in der Bundespolizei.*



Bild: FV-Archiv

*Maria, die Mutter Jesu, staunt nicht schlecht über die Ereignisse. Im Bild: Geburt Christi, mittelrhein. Flügelaltar, um 1413.*

Kirchenmusik, insbesondere Johann Sebastian Bach, unterstreichen durch ihre Kantaten und großartigen Choralbearbeitungen die Bedeutung des Liedes.

#### DIE STROPHEN IM EINZELNEN

„Nun komm, der Heiden Heiland“ gilt als Adventslied, ist aber bis auf die ersten fünf Worte ein Weihnachtslied. Es beschreibt die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, es erzählt staunend nach, was geschah, und es lobt Gott.

Die erste Strophe betont, dass Gottes Sohn auf wundersame Weise auf die Welt kam. (2. Kor 5,7)

#### GOTT SETZT EIN ZEICHEN

Er lässt den Retter der Völker von einer Jungfrau – ohne Zutun eines Mannes – geboren werden. Die Passage „... der Jungfrauen Kind erkannt ...“ bedeutet: Es steht fest, es ist bekannt, dass Jesus das Kind einer Jungfrau ist. Das verwundert nicht nur uns Heutige. Die Geburt Jesu durchbricht alle Normalität. In ihr geschieht etwas Neues und Einzigartiges.

Die beiden folgenden Strophen sind im heutigen Gesangbuch nicht mehr abgedruckt. Sie betonten in

Anlehnung an Joh 1,13, dass Maria tatsächlich Jungfrau war und Gottes Geist die Schwangerschaft bewirkt hat.

Die (heute) zweite und dritte Strophe gehören zusammen. Sie beschreiben eine weltumspannende Bewegung: Gottes Sohn verlässt seine komfortable himmlische Welt. – Die „Kammer“ meint das königliche Schlafzimmer. Gott wird einer von uns. Deutlich klingt die Zweinaturenlehre an: Jesus ist ganz Gott und zugleich ganz Mensch: „Gott von Art und Mensch ...“

Welcher Prominente, der im Privatjet durch die Welt fliegt, mindestens ein Vier-Sterne-Hotel erwartet und sich an einen hohen Lebensstandard gewöhnt hat, würde für andere auf all das verzichten und in eine kärgliche Hinterhofwohnung ziehen?

Jesus Christus, Gottes Sohn, macht genau das!

Jesus wird im Lied mit einem Läufer verglichen: Start und Ziel sind identisch: nämlich Gott Vater.

Wendemarke ist das Reich der Toten, im Hymnus des Ambrosius heißt es: „... ad inferos ...“, von Luther mit „Höll“ übersetzt. Die Erlösung durch Jesus umfasst auch die schon Verstorbenen.

Die Metaphorik der beiden Strophen lehnt sich stark an Psalm 19,6-7 an.

*Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist gewiss und macht die Albernern weise.*

Dort wird der erhabene Umlauf der Sonne gepriesen, die wie ein Bräutigam ihr Schlafgemach verlasse, um von einem Ende des Himmels herum zu laufen und schließlich wieder dort anzukommen. Indem Ambrosius diesen Psalm in sein Lied einbezieht, unterstreicht er: Die wahre Sonne ist Christus.

Dieser Gedanke wird in der vierten Strophe weitergeführt: Jesus ist das Licht in der Finsternis dieser Welt. „Dein Krippen glänzt hell und klar.“

Die meisten Weihnachtskrippen sind beleuchtet. Ein schöner Brauch. Die originale Krippe in irgendeinem Hinterhof von Bethlehem müssen wir uns anders vorstellen: eher dunkel und ungemütlich. Und doch leuchtet gerade in dieser Finsternis durch Jesus Christus ein „neu Licht“ auf, ein ganz anderes Licht. Nicht ein weltliches, sondern ein göttliches.

Bis jetzt beschreibt das Lied nur. Wer es singt, mag fragen: Was hat das mit mir zu tun? Strophe 4b gibt Antwort: „Dunkel muss nicht kommen drein, der Glaub' bleib immer im Schein.“ Der Glaube (fides) wird nicht erst von Luther eingebracht, sondern steht schon im Hymnus des Ambrosius.

## CHRISTUS – ZIEL DER MENSCHHEITSSIEHNSUCHT

Hier schließt sich der Kreis. Der „redemptor gentium“, der Erlöser der Völker; ist das Kind in der Krippe. Er, Jesus Christus, ist das Ziel zeit- und weltübergreifender Menschheitssehnsucht. Und das kann Konsequenzen für uns alle haben.

Erstens: Wo Jesus Christus ist, muss das Dunkel definitiv draußen bleiben. In diese Richtung gedacht verstehe ich „Dunkel muss nicht kommen drein“.

Zweitens: Menschen aus allen Völkern haben die Chance, sich in das Licht Jesu Christi zu stellen, sich gewissermaßen ins rechte Licht zu rücken. Das ist ein wunderschönes Bild für den Glauben: Der Glaube ist nie unser eigenes Werk, nie unser Verdienst, sondern nur durch Christus leuchtet er.

Die fünfte Strophe lobt die göttliche Dreieinigkeit und gehört nicht zum Hymnus des Ambrosius, sondern wurde von Martin Luther hinzugefügt. ●

### Musik liegt in der Luft – Luthers Lieder neu vertont



Die alten Gesänge des Glaubens entführen uns in eine Welt voller Hoffnung. Vertrauen auf Gott kann neu wachsen, so dass unsere Seele aufatmet. Pfr. Augustin hat Luthers Katechismus-Lieder u.a. neu eingespielt. Auf seiner Website können Sie MP3-Dateien, Texterklärungen und Notenmaterial kostenlos herunterladen:

[www.glauben-und-fragen.de](http://www.glauben-und-fragen.de)

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

# CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,  
Gesellschaft und Kultur

---

## Traue keiner Umfrage



Heft 3+4 / 2010

---

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>  
zum Herunterladen bereit.

---

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
Missionsstraße 3  
91564 Neuendettelsau  
Tel.: 09874-68934-0  
E-Mail.: [info@freimund-verlag.de](mailto:info@freimund-verlag.de)